

historycast

was war – was wird



Hinweise für Lehrkräfte zu Staffel 3, Folge 3

JUDENTUM IM MITTELALTER

Heiner Wember im Gespräch mit Cordelia Heß

Unterrichtsmaterial entwickelt von Theresia Jägers



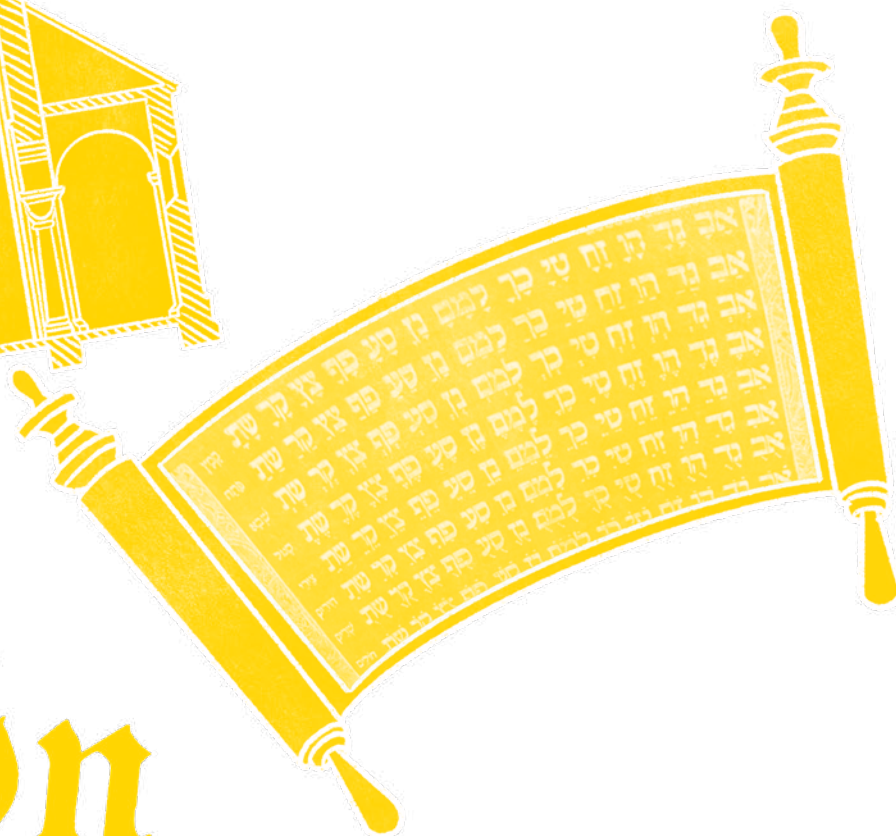
Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



Verband der
Geschichtslehrerinnen
und -lehrer
Deutschlands e. V.



Mittelalter



Lebn

Auf einen Blick: Welche Unterrichtsmöglichkeiten werden vorgeschlagen?

Im Geschichtsunterricht spielt die Geschichte des Judentums im europäischen Mittelalter eine eher zweitrangige Bedeutung, oft lediglich in Zusammenhang mit den Kreuzzügen. Deshalb ist bei den Schülerinnen und Schülern hier in der Regel kein oder nur wenig Grundlagenwissen vorhanden. Daher bietet das hier vorgelegte Unterrichtsmaterial ausgewählte Quellen und Darstellungen zur Erarbeitung eines Basiswissens. Die Thematisierung der jüdischen Geschichte des Mittelalters ermöglicht dabei die Offenlegung tiefergehender Entwick-

lungslinien, die sich bis in die Gegenwart ziehen und zu mehr Verständnis der kulturellen Vielfalt und der gesellschaftlichen Strukturen und Machtverhältnisse in Europa beitragen können. Obwohl die mittelalterlichen Quellen über jüdisches Leben in Europa sehr spärlich sind, lässt sich aus ihnen viel über die Lebensverhältnisse und die Rechtsstellung der jüdischen Menschen in der Mehrheitsgesellschaft und damit auch über ihre Handlungsspielräume erfahren.

Im Geschichtsunterricht spielt die Geschichte des Judentums im europäischen Mittelalter eine eher zweit-rangige Bedeutung, oft lediglich in Zusammenhang mit den Kreuzzügen. Deshalb ist bei den Schülerinnen und Schülern hier in der Regel kein oder nur wenig Grundlagenwissen vorhanden. Daher bietet das hier vorgelegte Unterrichtsmaterial ausgewählte Quellen und Darstellungen zur Erarbeitung eines Basiswissens. Die Thematisierung der jüdischen Geschichte des Mittelalters ermöglicht dabei die Offenlegung tiefgehender Entwicklungslinien, die sich bis in die Gegenwart ziehen und zu mehr Verständnis der kulturellen Vielfalt und der gesellschaftlichen Strukturen und Machtverhältnisse in Europa beitragen können. Obwohl die mittelalterlichen Quellen über jüdisches Leben in Europa sehr spärlich sind, lässt sich aus ihnen viel über die Lebensverhältnisse und die Rechtsstellung der jüdischen Menschen in der Mehrheitsgesellschaft und damit auch über ihre Handlungsspielräume erfahren.

Dadurch wird das Verständnis der Schülerinnen und Schüler von Geschichte als pluralistisch, divers und vielstimmig gefördert. Insbesondere ist es wichtig, Jüdinnen und Juden nicht ausschließlich als Opfer von Diskriminierung und Verfolgung darzustellen, sondern auch ihre Rolle als handelnde Subjekte in der Gesellschaft zu beleuchten. Dies trägt zu einer differenzierten Perspektive auf historische Prozesse bei und fördert das Verständnis von Geschichte als dynamische Interaktion verschiedener Akteure.

Vier konkrete Unterrichtsvorschläge ermöglichen die Problematisierung zentraler Fragestellungen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse. Alle Ein-

heiten sind für die Sekundarstufe II gedacht, da das Verständnis der Quellen und Darstellungen relativ komplex ist und Vorwissen über die mittelalterliche Gesellschaft erfordert. Vor allem soll bewusst werden, dass grundlegende Entwicklungslinien des Zusammenlebens zwischen Juden und Christen schon im Mittelalter entstanden und bis in unsere heutige Zeit hineinwirken. Die Auswahl der Quellen und Aufgaben erfolgt durch die Lehrkraft, es wird auf keinen Fall angestrebt, alle Materialien in Gänze im Unterricht abzubilden. Hierfür bestünde die Möglichkeit des projektförmigen Arbeitens.

Methodisch sind die Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten gegliedert. Wenn nötig sollten Diskussionsrunden zwischen den einzelnen Schritten eingebaut werden, um die Wahrnehmung der Inhalte kommunikativ auszuhandeln. Die individuelle Erarbeitung wird durch unterschiedliche Quellenarten, wie Bild- und Textquellen, aber auch auditive Quellen gewährleistet. Die Methode der Ergebnissicherung und Diskussion kann von der Lehrkraft flexibel und der Lerngruppe entsprechend entschieden werden.

Die Unterrichtsmaterialien sollten so gestaltet sein, dass sie sowohl eine Vorbereitung auf das Hören des Podcasts ermöglichen als auch eine grundlegende Auseinandersetzung mit dessen Themen im Geschichtsunterricht fördern. Idealerweise sollte zumindest ein Teil des Podcasts gemeinsam mit der Lerngruppe gehört oder im Rahmen des Flipped-Classroom-Ansatzes erarbeitet werden.

Krämer, Gudrun (2002, 62015): Geschichte Palästinas. München (Beck).

Welche Lernmöglichkeiten ergeben sich bei den einzelnen Schritten?

Schritt 1: Das Judentum in der städtischen Gesellschaft des Mittelalters

Die Auseinandersetzung mit den vorgeschlagenen Quellen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die aktive Rolle von Jüdinnen und Juden in der mittelalterlichen, städtischen Gesellschaft zu verstehen und dabei zentrale Aspekte wie rechtliche Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Integration und kulturelle Wechselwirkungen zu reflektieren. Q1 bietet einen frühen Nachweis für die Präsenz jüdischer Gemeinschaften in Köln und verdeutlicht, dass jüdisches Leben in städtischen Kontexten bereits seit der Antike Bestandteil europäischer Geschichte ist. Diese Kontinuität legt den Grundstein für ein historisches Verständnis jüdischer Präsenz und Integration in städtischen Kontexten. Mit Q2 wird sichtbar, wie jüdische Gemeinden rechtlich eingebunden wurden. Das Privileg zeigt nicht nur, wie sie als wichtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure angesehen wurden, sondern auch, wie ihnen Schutz und Privilegien gewährt wurden, um ihre Teilhabe an der städtischen Gesellschaft zu sichern. Der Judeneid (Q3) wiederum illustriert die Ambivalenz mittelalterlicher Rechtsordnungen: Er reflektiert die rechtliche Integration, macht jedoch auch die Sonderstellung und Diskriminierung deutlich, die zu erdulden war. Diese Perspektive erlaubt den Schülerinnen und Schülern eine differenzierte Auseinandersetzung mit Inklusion und Exklusion.

Ergänzend vertieft der Podcast mit Cordelia Heß (D1), der die Rechtsräume jüdischer Gemeinschaften im Mittelalter thematisiert, das Verständnis der Schülerinnen und Schüler. Ihre fachwissenschaftlichen Einordnungen bieten zusätzliche Perspektiven auf die Eigenständigkeit und Handlungsfähigkeit jüdischer Gemeinden innerhalb der mittelalterlichen Stadtgesellschaft.

Schritt 2: Pogrome an jüdischen Menschen im Mittelalter während der Kreuzzüge

Die Analyse dieser Quellen hilft den Schülerinnen und Schülern, die Ursachen und Mechanismen von Gewalt und Diskriminierung zu verstehen, die immer wieder durch religiöse, politische und soziale Spannungen verstärkt wurden.

Die Quelle Q4 verdeutlicht die ambivalente Rolle, die Jüdinnen und Juden in der christlichen Theologie des Mittelalters spielten: als geduldete, aber marginalisierte und rechtlich benachteiligte „Zeugen“ christlicher Überlegenheit. Die Berichte in Q5 zu den Pogromen während des Ersten Kreuzzugs bieten Einblicke in die Dynamik von religiösem Fanatismus und Gewalt, regen aber auch dazu an, jüdische Reaktionen und Überlebensstrategien zu untersuchen. Abschließend zeigt der Gedenkstein des jüdischen Mädchens Belette (Q6) eine persönliche Perspektive auf die tragischen Ereignisse und erinnert daran, dass hinter historischen Ereignissen individuelle Schicksale stehen. Dies fördert die Empathie und sensibilisiert für die Bedeutung von Erinnerungskultur.

Schritt 3: Die Judenpogrome 1349/1350 im Umfeld der Pest

Die Auseinandersetzung mit den Quellen zu den Judenpogromen im Umfeld der Pest bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Krisen und Gewalt gegen Minderheiten zu analysieren. Dabei werden die Mechanismen von Sündenbock-Denken und Diskriminierung beleuchtet, während die Rolle der jüdischen Gemeinden als aktive Akteurinnen nicht aus dem Blick gerät.

Q7 gibt als bildliche Darstellung Einblicke in mittelalterliche Wahrnehmungsmuster und bietet einen Zugang zur Analyse der Visualisierung und Rechtfertigung von Gewalt gegen jüdische Gemeinden. Der Interviewauszug (D2) liefert den Schülerinnen und Schülern eine wissenschaftliche Einordnung der Ereignisse, betont die spezifischen gesellschaftlichen Dynamiken der Zeit und stellt zugleich die Widerstandskraft der jüdischen Gemeinschaften heraus. Der Grabstein (Q8) erinnert an jüdisches Leben und Selbstbehauptung im Mittelalter und zeigt, wie jüdische Gemeinden trotz der Verfolgungen kulturelle und religiöse Identität bewahrten.

Schritt 4: Das Judentum im 15. Jh. in Europa

Die Materialien zu diesem Thema eröffnen den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Migration und kulturelle Resilienz jüdischer Gemeinden im Spätmittelalter. Sie ermöglichen ein Verständnis dafür, wie jü-

dische Gemeinschaften in einer Phase zunehmender Ausgrenzung und Vertreibung neue Lebensräume und kulturelle Zentren schufen.

D3 erläutert die Ursachen und Folgen jüdischer Migration, wobei die aktive Rolle jüdischer Gemeinschaften bei der Suche nach neuen Lebensräumen und dem Aufbau von Gemeinden im Fokus steht. Q9 und Q10 illustrieren, wie jüdische Gemeinden wie in Kazimierz neue kulturelle und wirtschaftliche Zentren schufen und somit zur Vielfalt und Dynamik städtischer Gesellschaften beitrugen. Als architektonisches Zeugnis jüdischen Lebens im Spätmittelalter symbolisiert die Synagoge die religiöse und kulturelle Autonomie jüdischer Gemeinschaften und deren nachhaltige Prägung europäischer Städte. Das Interview (D4) bietet eine wissenschaftlich fundierte Einordnung und sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für die Herausforderungen, aber auch die kulturellen Errungenschaften jüdischer Gemeinden im 15. Jahrhundert.

Literatur

Heß, Cordelia/ Adams, Jonathan (Hrsg.) (2018): The Medieval Roots of Antisemitism. Continuities and Discontinuities from the Middle Ages to the Present Day, London (Routledge)

Haverkamp, Alfred/ Haverkamp, Karin (Hrsg.) (2004): Europas Juden im Mittelalter, Basel (Birk)

Nirenberg, David: (2015): Anti-Judaismus. Eine andere Geschichte des westlichen Denkens, München (C.H. Beck)

Weiterführende Empfehlungen

Planet Wissen: Judenhass – Antisemitismus und Antijudaismus <https://ogy.de/u5sw>

bpb – Judenfeindschaft von der Antike bis zur Neuzeit <https://ogy.de/7ikj>



Links zu Folgen des WDR-ZeitZeichen-Podcasts zu ähnlichen Themen:



**Tempel von Jerusalem wird zerstört
(am 30.8.70)**

[ogy.de/x2nh](https://www.ogy.de/x2nh)



**22.11.1220 –
Kaiserkrönung von
Friedrich II.**

[ogy.de/62jw](https://www.ogy.de/62jw)



**Balduin I., Graf
von Boulogne
(Todesstag 02.04.1118)**

[ogy.de/fr9a](https://www.ogy.de/fr9a)

historycast



was war – was wird

Impressum

Autorin Theresia Jägers
theresia.jaegers@gmail.com

Redaktion Dr. Helge Schröder
dr.helge.schroeder@geschichtslehrerverband.de

Layout Kai D. Röwer, www.ad-roewer.de

Gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de

Alle Nachweise beziehen sich auf einen letzten Zugriff im November 2024.

11/2024